

## 1. B u d i s s i n. \*) (†)

Die 3 festlichen Tage der Erinnerung an die vor 300 Jahren am 25. Juni zu Augsburg von den evangelischgesinnten Fürsten und Ständen an Kaiser und Reich übergebene Confession sind in den evangel.-protestant. Kirchen Budissins ganz der Allerhöchsten Anordnung gemäß begangen worden.

Tages zuvor, am 24. Juni, dem Johannistage, wurde das denkwürdige Fest unter harmonischem Geläute der Glocken verkündet und vorbereitet, und in des Morgens Frühe am erstern Festtage, den 25. Juni, ertönte von Neuem der feierliche Glockenruf zur Versammlung in den Tempeln, um zu danken dem Herrn, der uns solchen Festtag hat erleben lassen.

Um halb 7 Uhr nahm heute und an den übrigen beiden Tagen in der Hauptkirche zu St. Petri der Gottesdienst seinen Anfang, nachdem vorher die hiesige Garnison, aus dem Königl. Leibregimente bestehend, so wie die National-Bürgergarde in Parade in dieselbe gezogen war und die daselbst angewiesenen Plätze eingenommen hatte. Ueberdies war an dem heutigen Tage der Raum dieses Tempels mit einer seltenen Menge erfüllt. Nach den ersten beiden Versen des Liedes Nr. 257. aus dem N. Budissiner Gesangbuche: „Vor dir, Herr, denken wir erfreut an unsrer Väter Glauben etc.“ ward Luther's geistlicher Heldengesang: „Ein' veste Burg ist unser Gott etc.“ unter Begleitung von Posaunen, Trompeten und Pauken vom Chore angestimmt, und machte einen mächtigen Eindruck auf die Gemüther. Als Kanzelredner trat diesmal der bei der hiesigen Königl. Regierung als Kirchen- und Schulrath angestellte Dr. G. L. Sch ulz e auf und sprach nach dem vorgeschriebenen Texte über „den Kampf des evangelischen Christen für seinen Glauben.“ Die Predigt selbst ist zu Budissin gedruckt erschienen. In der Kirche zu St. Maria und Martha, als der zweiten teutschen

\*) Alle Mittheilungen aus der Königl. Sächs. Ober-Lausitz, welche nicht mit (†) bezeichnet sind, verdanken wir Herrn Schneider in Zittau. D. Herausg.